

wahrnimmt. An Längsschnitten sieht man, dass sie auch zu mehreren dicht übereinander gestellt auftreten und an ihren Basen theilweise vereinigt sind, so besonders in älteren, Anfang November gesammelten Stielen. Zugleich findet man, dass jede Aussprossung schon in sehr jugendlichem Zustande Rhizoïden treibt, und zwar das erste an der Stelle, wo die Aussprossung sich aus der Wurzelrinnen, Oberfläche emporwölbt. Die allerersten Stadien der Entwicklung dieser Aussprossungen hatte ich bis jetzt noch nicht Gelegenheit zu untersuchen.

Nach den hier mitgetheilten Erfahrungen untersuchte ich nun auch die Stiele der noch aufrechtstehenden Inflorescenzen, und zwar vorderhand die der weiblichen, da mir männliche momentan nicht zur Verfügung standen. Die untersuchten Stiele waren von ziemlicher Länge (50 mm) und ihr oberer Theil daher vom Boden ziemlich entfernt, ihr Receptaculum theils halb verwelkt, theils schon gänzlich abgefallen, und dennoch fanden sich in den Wurzelrinnen dieser Stiele, und zwar in einzelnen ihrer ganzen Länge entlang, gleichfalls kleine, äusserlich nicht sichtbare Aussprossungen von der Art wie die zuletzt besprochenen.

Es scheint somit, dass bei *Marchantia polymorpha* (zur Herbstzeit) in den Wurzelrinnen der Inflorescenz-Stiele normal kleine, grüngefärbte Aussprossungen — man könnte dieselben vielleicht schlummernde Brutknospen nennen — vorkommen, welche unter günstigen Bedingungen zu gewöhnlichen Laubsprossen auswachsen, und nach ihrer Entstehung als Adventiv-Sprosse aufzufassen sind. Ihre Ausbildung erfolgt, wenn die Stiele zufällig geknickt mit dem Boden in Berührung kommen oder vielleicht auch, wenn die Stiele an ihrer unteren Partie abfaulend, von selbst zu Boden fallen.

Meine Experimente mit vom Laubspross abgetrennten Inflorescenz-Stielen, die auf feuchter Erde, unter Glassturz gehalten werden, sind noch nicht soweit gediehen, dass ich schon jetzt etwas mittheilen könnte. Bloss an einem Stiele ist eine Aussprossung zu bemerken, und zwar an dessen unterstem Theile; dieselbe ist mit blossem Auge sichtbar und bricht, wie das schon bei schwacher Vergrösserung wahrnehmbar ist, gleichfalls aus der Wurzelrinne hervor.

Dass die Inflorescenzen von *Marchantia* umgebildete Laubachsen sind, ist wohl schon lange erkannt, die hier mitgetheilten Beobachtungen sind nun ein weiterer Beweis dafür, zugleich sind dieselben ein neuerer Beitrag zur Mannichfaltigkeit der Vermehrungs- und Fortpflanzungs-Weisen niederer Pflanzen; auch zeigen uns dieselben, dass in den Pflanzen das Bestreben besteht, womöglich alle selbst erzeugten, nutzbaren Stoffe zu ihrer Fortbildung und zu ihrem Bestehen zu verwerthen.

Budapest, Anfang November 1880. (Originalmittheilung.)

Instrumente, Präparirungs- u. Conservirungsmethoden etc.

(I.) Lepel, F. v., Der Alkanninfarbstoff, ein neues Reagens auf Magnesiumsalze. (Ber. deutsch. chem. Ges. XIII. 1880. p. 763.)

(II.) **Lepel, F. v.**, Pflanzenfarbstoffe als Reagentien auf Magnesiumsalze. (l. c. p. 766.)

Dem Alkannaroth wird I. wegen der sehr charakteristischen Einwirkung, welche die Absorptionserscheinungen seiner Lösung durch Magnesiumsalze erleiden, bei spektralanalytischen Untersuchungen der Vorrang vor der Purpurin-Magnesia-Reaction zuerkannt. Auch für andere Metallsalze, wie die des Mangans, Eisens, Kupfers, Bleis, Urans etc. verspricht der Alkannafarbstoff, in noch näher zu ermittelnder Weise, Reagens zu werden.

Verf. hat seit einer Reihe von Jahren auch eine Anzahl andere Pflanzenfarbstoffe beobachtet, welche ebenfalls durch Magnesiumsalze eine optische Veränderung erfahren. Dahin gehören von Wurzeln: *Beta vulgaris*, von Blüten: *Violette Georginen*, *Antirrhinum majus*, *Aesculus Hippocastanum*, blaue *Hyacinthen* und *Astern*, *Viola odorata*, *Primula farinosa* und *Rhododendron*, von Früchten: *Sambucus nigra*. Ueber das diesen Farbstoffen eigenthümliche spektroskopische Verhalten giebt eine schematische Darstellung Aufschluss.

Abendroth (Leipzig).

Russov, E., Ueber eine Tinctiionsmethode mikroskopischer Präparate durch wässrige Anilinlösung. (Sitzber. d. Dorpater Naturf. Ges. 1880. Octbr. p. 419—420.)

Gelehrte Gesellschaften.

Tillet, Paul, Notice sur la société Murithienne du Valais.

[Annal. de la soc. bot. de Lyon VII. (1878—79.) [Mém.] p. 251—255.)

Geschichte des Entstehens und der Entwicklung dieser Gesellschaft. Im Jahre 1861 ins Leben gerufen, bestand der Verein zuerst aus 14 Mitgliedern, hauptsächlich Mönchen vom grossen St. Bernhard. Die Domherren Tissière und Gaspard de la Soie waren Präsidenten und Vicepräsidenten, Ersterer überhaupt die Seele der Gesellschaft. — Die Mitgliederzahl nahm rasch zu, es traten auch Engländer und Franzosen bei. Die Jahressammlungen wurden an verschiedenen Orten abgehalten und zahlreiche für Wallis botanisch und geologisch wichtige Mittheilungen in der Vereinschrift niedergelegt. Mehrere davon beanspruchen auch allgemeines Interesse, wie das Verzeichniss der Hieracien des Wallis von De la Soie (1862), welches 50 Arten enthält und von T. nachgedruckt wird, desgleichen ein Verzeichniss der 23 Arten *Sempervivum*, die Lagger zur Vorbereitung einer Monographie bereits studirt hatte, als ihn der Tod überraschte. Desgleichen finden sich die ersten Beschreibungen mehrerer Arten in der Vereinschrift, wie:

Saxifraga Murithiana Tissière, *Gentiana ramulosa* Tissière (1863), *Sempervivum Delasoiei* Lehm. et Schm., *S. Schottii* Lehm. et Schm. (1864); *Potentilla valesiaca* Hact. (1865); *Sempervivum Murithii* Lagg., *S. elegans* Lagg., *S. Chavini* Lagg., *S. Tissieri* Lagg. (1868—1869); *Rosa Lusseri* Lagg. et Pug., *R. Delasoiei* Lagg. et Pug. (1869)

und 1870 veröffentlichte de la Soie eine Abhandlung über die Mistel (*Viscum album*).

Den Schluss bildet ein Nekrolog von Tissière († 1. Juni 1868) und eine kurze Nachricht über Rion († 8. Novb. 1876). Freyn (Opočno).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Centralblatt](#)

Jahr/Year: 1881

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Instrumente, Präparierungs-u.Conservierungsmethoden etc. 28-29](#)